

Gigabyte bios update auf bios mit efi-bootloader, hybrid-efi oder uefi.

Beitrag von „jkue“ vom 10. Juni 2012, 16:50

Ich bin am überlegen wenn ich demnächst ein update auf lion mache, vorher mein bios auf die aktuelle Version umzustellen. (X58H-UD3R-FH) Wenn ich das richtig verstanden habe soll das einen efi bootloader hybrid efi haben.

Nun meine Frage.

- Bringt das efi neue Vorteile für einen Hackintosh? Mein System läuft zur Zeit sehr gut und stabil.
- Könnte es evtl. passieren, dass OS X dadurch einen aktuelleren Mac erkennt? Mein aktueller ist MacPro 3.1.
- Sind dadurch kürzere bootzeiten der firmware im AHCI-Mode möglich? Meine Zeit: Vom Startknopf drücken bis zum erscheinen der tony Oberfläche sind es 24 Sekunden.
- Hat jemand von euch schon ein solches Update gemacht?
- Hat jemand von euch einen Hackintosh mit uefi und sieht dadurch irgendwelche Vorteile gegenüber einem Hackintosh mit bios?

Beitrag von „scrump“ vom 10. Juni 2012, 17:42

Hi,

also ich bin kein Pionier der Szene und ich bin auch noch nicht so lange dabei, könnte mir aber ein paar Antworten zu zusammenreimen.

[Zitat von jkue](#)

Ich bin am überlegen wenn ich demnächst ein update auf lion mache, vorher mein bios auf die aktuelle Version umzustellen. (X58H-UD3R-FH) Wenn ich das richtig verstanden habe soll das einen efi bootloader hybrid efi haben.

Nun meine Frage.

- Bringt das efi neue Vorteile für einen Hackintosh? Mein System läuft zur Zeit sehr gut

und stabil.

Also, getreu nach dem Motto "never touch a running system", solltest du es meiner Meinung nach laufen lassen. Arbeitest du mit dem Gerät, lass es, wenn dir aber das Kribbeln in den Fingern zu groß wird, und du basteln möchtest, starte das Update.

Einen wirklich Vorteil kann ich leider nicht sehen und aus Erfahrungen her startet ein Hack Pro mit "normalen" Bios schneller.

Zitat von jkue

- Könnte es evtl. passieren, dass OS X dadurch einen aktuelleren Mac erkennt? Mein aktueller ist MacPro 3.1.

Wieso sollte ein schnellerer Mac erkannt werden? Diese Kennung gibt man doch in der smbios.plist an. Da kannst du auch iMac wählen, oder MacBook, an der Geschwindigkeit wird sich doch daran nichts ändern.

Oder habe ich da was falsch verstanden?

Zitat von jkue

- Sind dadurch kürzere bootzeiten der firmware im AHCI-Mode möglich? Meine Zeit: Vom Startknopf drücken bis zum erscheinen der tony Oberfläche sind es 24 Sekunden.

Hmm, sollte der AHCI-Mode für die lange BootUpTime, also die Zeit vom Knopfdrücken bis zum ersten Piep, verantwortlich sein?

Ich besitze noch ein Asus Board, P8Z68 Deluxe, dieses hatte unerträglich lange BootUpTimes. Ohne angeschlossene USB-Geräte, oder sonstige Plug'n'Play Produkte bin ich auf eine Zeit von

schnellstens unter 30 Sekunden gekommen. Schloss ich noch ein paar Platten, einen Kartenlesegerät, Bluetoothstick (der eingebaute funktioniert so gut wie gar nicht unter MacOS), brauchte das Board vom Knopfdrücken bis Piepton ca. 1,5 Minuten.

Kein [Biosupdate](#) hat auch nur irgendwas daran geändert. Nun ist es bei dem letzten Biosupdate gestorben. Nach dem Neustart verweigerte es seinen Dienst. Habe zwar ein neues von Asus bekommen, aber auch bei dem sind die BootTimes nicht besonders besser gewesen.

Nun benutze ich ein Gigabyte Z77X-UD5H, erst mit Firmware 4, was um Welten schneller hochkommt, als das Asus, und nun mit F7, was aber nicht schneller startet als die F4

Also bei mir hat ein [Biosupdate](#) nicht zur BootUpTime und damit zur Startbeschleunigung bis Chameleon oder OS beigetragen.

[Zitat von jkue](#)

- Hat jemand von euch schon ein solches Update gemacht?
- Hat jemand von euch einen Hackintosh mit uefi und sieht dadurch irgendwelche Vorteile gegenüber einem Hackintosh mit bios?

Nein, ich sehe beim Hackintosh keine Vorteile.
Andere Meinungen interessieren mich aber auch.

Grüße die Füße,
scrump

Beitrag von „jkue“ vom 10. Juni 2012, 19:07

Bessere Antworten hätte ich mir ja gar nicht wünschen können. Danke.
Sag mal bei deinem neuen Board Z77X-UD5H, wie lange ist da denn die boot Zeit?
Anfangs hatte ich auch weit über 40 Sekunden boot Zeit. Ich habe aber jegliche Prüfungen und Optionen für Hardware ausgeschaltet die nicht angeschlossen ist. Dadurch konnte ich auch

wieder Quickboot einschalten.

Wenn das einstellen der Mac Art (MacPro 3.1) so einfach ist, ist es dann sinnvoll einen jüngeren Rechner zu bestimmen um zukünftigen Softwaresupport zu gewährleisten? Siehe OS X 10.8. welches auf manch älteren Macs mit intel chip nicht laufen wird.

Auf alle Fälle haben mich deine Antworten bisher doch eher dazu gestimmt das Update nicht zu machen, da ich mit dem Mac auch arbeite.

Beitrag von „jkue“ vom 10. Juni 2012, 19:54

Ich habe da einen interessanten Beitrag gefunden. Das relativiert meine Frage so ziemlich, da es für die 6-series motherboards kein efi gibt. Hier der Link:

<http://techreport.com/discussions.x/20941>

Beitrag von „jkue“ vom 10. Juni 2012, 20:33

@workstation

Ich habe gerade einen s-ata performance test gemacht und festgestellt, dass meine Platte doch schon in die Jahre gekommen ist.

Mit einer neueren Platte mit besseren lese/schreib Werten sollte sich die boot Zeit stark verkürzen.

Beitrag von „scrump“ vom 10. Juni 2012, 23:58

Also, ich habe eben einen Test gestartet.

Die BootUpTime vom Bios liegt bei 13 Sek. (vom Betätigen des Schalters bis zum Piepton), von dort an benötigt der Rechner inklusive Chameleon nochmal 24 Sekunden, bis MacOS X 10.7.4 vollkommen hochgefahren ist, mit offenem Finder, 2 * Chrome (mit je ca. 10 Tabs), Mail, iTunes, TextEdit, Terminal, Audio-Midi-Setup und einer JavaApp.

Verbaut ist auf dem Ga-z77x-ud5h (alle integrierten Komponenten eingeschaltet, bis auf die IntelGrafik) ein i7 2600k mit Standardsettings, 16GB Corsair Vegeance 1600Mhz, GTX 570 Phantom, BluRay LG, Corsair Vertex 3 und nen Corsair Netzteil. Dazu ist eine eSata Platte dran, eine WD 2000 Ears und noch ne 2,5" 500gb WD Platte und ein USB-Stick hing noch am Hub. Außerdem habe ich noch ein AppleBluetoothModul a1114 verbaut.

Ich denke, das sollte als Anhaltspunkt der Startgeschwindigkeitseinschätzung reichen.

Die Vertex ist schon klasse, nur sollte man sich im Klaren darüber sein, dass die Geschwindigkeiten zwischen den Größen variieren. Meiste Leistung für's Geld hatte seinerzeit die 240gb Version, welche ich aber dann doch auf 120gb partitioniert habe, um eine längere Lebensdauer zu erreichen. Geschrieben wird schließlich viel, wenn die Platte als System und Cache genutzt wird. Gerade beim Sleep 😊